

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	17565	Referat	45	Fördersumme	99.554,00 €
Antragstitel	Modellhafte Konservierung umweltgeschädigter Wandmalereien in der mittelalterlichen Barbarakapelle der Kirche in Thierfeld				
Stichworte	Denkmal, Kirche, Putz, Klima				
	Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
	4 Jahre und 4 Monate	18.04.2002	30.08.2006	1	
	Förderbereich 2001 - 2003		III.12.1	Umweltbildung	
	<i>Umwelt und Kulturgüter</i>				
	Beseitigung von Umweltschäden und Schutz vor negativen Umwelteinflüssen				
Bewilligungsempfänger	Ev.-Luth. Pfarramt Thierfeld			Tel	
				Fax	
	Kirchgasse 3			Projektleitung	
	08118 Hartenstein			Bearbeiter	
				Herr Löffler , Herr Püschmann	
Kooperationspartner	IDK Dresden LfD Sachsen				

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Die Untersuchung zu den Schadensmechanismen am Wandmalereiprogramm und eine geeignete Konservierungsmethodik zur Stabilisierung der Malschicht von 1892 unter Respektierung des mittelalterlichen Bestandes zu entwickeln. Notwendig sind dazu die Regulierung des Raumklimas und die Reduzierung der Baufeuchte und des Salzgehaltes im Mauerwerk.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

1. Projektphase Zustandserfassung

Bauuntersuchungen: zur Klärung des Bauuntergrundes, Aufbaues von Mauerwerk, Gewölbe, Fußboden, Klimamessung: in mindestens einem Jahreszyklus mit Erfassung der Werte von rel. Luftfeuchte, Temperatur im Chorraum, Kirchenraum und in Beziehung zu den Außenwerten Untersuchungen und Messungen zu den (Bau-) Schäden, der Feuchtigkeit, des Salzes und dem Zustand der Malerei und dem Putz

2. Projektphase Bauliche Maßnahmen

Voraussichtliche Maßnahmen zur Verminderung von Schäden:

Außenbereich: Herstellung einer Drainage, Wasserabführung, entfernen von Zementputzen und öffnen der Fugen, Fassade mit "Opferputzauftrag" versehen

Innenraum: Aufnehmen des dichten Keramikfußbodens (ersetzen durch "offenes" System) eventuell entfernen der alten Heizkanäle, entfernen der Überfassungen und des Zementverputzes erste Notsicherung akut gefährdeter Malschichtpartien, Erstellung von Proben zur Salzminimierung und Malschichtkonservierung Erarbeitung der Probeachse Ostwand (südöstliche Gewölbezone)

3. Projektphase Konservierung und Restaurierung

Anhand der Untersuchungsergebnisse der vorangegangenen Projektphasen sollte nun die Konservierung und Restaurierung der Malschicht und der Untergründe erfolgen. Eine Beschreibung dieser Punkte wird erst nach der Beendigung des Projektes möglich sein.

Ergebnisse und Diskussion

Das Konservierungskonzept der Wandmalereien in der Barbarakapelle in Thierfeld zeichnete sich durch ein ausgesprochen ganzheitliches Konzept aus. Die Begutachtung der Schäden und Bewertung der Schadensprozesse erfolgte immer unter Berücksichtigung des gesamten Bauwerks und den bauphysikalischen Zusammenhängen. Daraus folgten die baulichen Maßnahmen beispielsweise an der Wasserführung und dem Fassadenputz außen, die in indirektem Zusammenhang zu der Wandmalerei selbst, aber in direkten Zusammenhang zu seiner Erhaltung standen. Ebenso verhielt es sich mit der bauklimatischen Betrachtung unter Berücksichtigung der Kirchennutzung. Hier wurde als Lösung eine sensorgesteuerte Lüftung eingebaut, die in der bauklimatisch dem Kirchenschiff angekoppelten Kapelle für eine ausgewogene Stabilisierung des Klimas sorgt.

Besondere Aufmerksamkeit verlangte der Umgang mit dem Befund der Übermalung von 1897 auf der originalen Fassung aus dem 13. Jahrhundert. Dabei stellte sich restaurierungstechnologisch die Herausforderung, die zwei Malphasen des 13. Jh. und des 19. Jh. übereinander, ohne Schädigung untereinander, reversibel zu konservieren und zu restaurieren.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die konservierten Wandmalereien der Barbarakapelle präsentieren sich in einem geschlossenen Zustand. Die bildliche Aussage ist wieder ablesbar. Die nach der Restaurierung wieder frei zugängliche Kapelle wird in ihrem wieder hergestellten und sehr attraktiven Zustand von der Gemeinde sehr gerne und häufig angenommen.

Am 07.10.2006 fand ein gut besuchtes Abschlusskolloquium in der Kirche statt.

Eine 24-seitige neue Informationsbroschüre („Kirchenführer“) wurde erstellt, in der ausführlich auf die Konservierung und die Ergebnisse, die durch die Arbeiten zu Tage kamen, eingegangen wird.

Veröffentlichung in der Fachzeitschrift RESTAURO, 6/2006, S. 395-402.

Die ausführlichen Projektberichte und Ergebniszusammenstellungen sind in der Datenbank des Hornemann-Instituts hinterlegt.

Fazit

Mit den baulichen Maßnahmen wie Neuputz der Fassade, Sanierung der Drainage, Aufnahme des Fußbodens und Neuverlegung im Sandbett wurde das Umfeld der Wandmalereien wesentlich verbessert. Die Klimatisierung über bewegliche Belüftungsklappe mit Kopplung der Klimawerte führte zur Minimierung der Kondensation.

Der Malschichtbestand konnte systematisch restauriert werden und zeigt sich wieder in erneutem und geschlossenem Zustand.